

Inhalt.

Die Eltern. Der Mutter Krankheit, trostreiche Aufzeichnungen und Tod Trauerbrief. Charakteristik des Vaters: Bürgermeister, Bierbrauer, Anbauer. Sein Schriftsteller- und Zeichentalent. Verhältniß zum Sohne. Gymnasiast zu Friedland i. M. und Parchim. Turnalbum. Stammbuchblätter. Die Lieblingslehrer: Gesellius, Horn und Zehlede. Begeisterung für Homer. Studiosus in Jena. Junger Burschenschaftler. Feindschaft der Pedelle. Polizeilich wegge- wiesen. Ehrung als alter Burschenschaftler. Festungszeit in Ologau und Graudenz. Beschäftigung mit Goethe. Dömiß. Oberstlieutenant von Bülow, Gemahlin, Töchter und Sohn. Bildnisse. Tägliches Leben. Echerzgedicht. Heiligabend. Zulkapperverse. Weihnachtsgeschenke. „Schützen.“ Liebe zur Kommandantentochter. Väterliches Veto. Entjagungsakte. Liebeslyrik. Die Offiziere der Festung. Stubennachbarn. Der Gerichtsrath. Frei! Briefwechsel mit den von Bülow'schen Schwestern. Des Großherzogs Tabakspfeife. Reuter besucht Fräulein von Bülow's in Schwerin. Fritz und Frida. Wiederaufnahme des Studiums. Lebenslauf. Gutachten der Staatsrechtslehrer von Mohl und Wächter. Abgewiesen in Tübingen; immatrikulirt in Heidelberg. Aufenthalt zu Jabel. Pastor Ernst Reuter. Die Nousinen. Volkslied. Goethes Faust für junge Damen. Küster Suhr in Bild und Wort. Förster Schlange und Familie. Geburtstagscarmen. Ständchen. Jagderlebnis. Spaziergang nach Waren. Anfang der Landmannszeit. „Strom“ auf Demzitz. Franz Rust. Lining und Mining, die beiden Druwäppel. Portraits. Habe und Kuhnhahn. Charakter- und Studienköpfe. Weihnachtabend. Autodafé. Haunefiken. Fritz Peters. Fortsetzung der „Stromtid“ auf Thalberg. Familie Peters. Pastor Augustin und die Seinen, daheim und auf Landpartie. Mam- sell Wiende. Luise Kunze. Tod des Bürgermeisters Reuter. Das Testament. Nach Stavenhagen! Erste Epistel an die Geliebte. Parabel. Eposfragment: Der Heidenkirchhof. Verlobung. Briefe an die Braut. Thalberger Urtheile über Luifens Portrait. Besuch in Roggenstorf. Pastor und Pastorin Kunze, die

Schwiegereltern, und Tante Regine: Urgestalten von Pastor und Pastorin Behrens in „Stromtid“. Luisens Geschwister. Luise auf Thalberg. Neuter Volksvertreter im „tollen“ Jahr. Reformverein. Trauung und Hochzeitsfeier. Häuslichkeit in Treptow a. Toll. Der Freundeskreis: Justizrath Schröder, Dr. Adam, Dr. Dolle, Hilgendorff, Pastor Piper, Oberförster Träbert, Heydemann, Rittmeister Blümke, Kaufmann Raibel, die Oberamtswänner Berlin, Schönermarck und Wüstenberg. Künstlervorstellungen in Treptow. Artist Rätke im Verkehr mit Neuter. Superintendent Schumacher. Dessen Kinder unterrichtet Neuter. Erinnerungen seiner Schülerin Anna Schumacher. Aufführung von „Onkel Jakob und Onkel Jochen.“ Volterabendspiele: Preziosa; Lieschen und Rosalie; für Demoiselle Grischow, Sophie Neuter; Friederike Blauert, Karoline Kunze, Fräulein Wulffsch, Lorchon Marggraff, Fetzchen Schröder und Familie Brückner. „Läuschen un Rimels“. An Gervinus. „Turn“-Neuter. Naturalisation als Preuße. Scharzgedicht an Grischow. Stadtverordneter. Umzug nach Neubrandenburg. Besuche aus Treptow. Prolog zur Eröffnung des Schauspielhauses. Hofmaler Theodor Schloepke Gast bei Neuter. Poetische Epistel. Onkel Bräsig. Schwester Lisette. Schwager Jenning. Oheim und Kesse. Neuter als Erzieher. Nekrolog auf Grischow. Korrespondenz mit Oswald Palleske. Ueberfiedelung nach Eisenach. Am Fuße der Wartburg. Nachbar des Großherzogs von Sachsen Carl Alexander. Persönliche Beziehungen zum Großherzoglichen Hause. Heimgang. Denkmal-Komitee. Neuter im Urtheil hervorragender Zeitgenossen (Fürst Hohenlohe, Frhr. v. Stauffenberg, Gustav Freytag, Heinrich von Treitschke).

Anhang: Theodor Schloepkes Illustrationen zu „Läuschen un Rimels“ von Friz Neuter.

